

Beirat Energie und Mobilität Karlstein am Main am 23.10.2025, 19.30 Uhr

Anwesend: Markus Hofmann, Helwig Pichl, Dr. Joachim Hofmann, Felix Pichl

Entschuldigt: Sven Rienecker

Verwaltung: Michael Helmling

Beteiligte: Herr Jung (Stadtwerke Mühlheim), Simon Sauer (bft)

Zuhörer*innen:



Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Kalte Nahwärme im Baugebiet „Zwischen Lerchenberg und Bergwerkstraße“ – ergebnisoffene Diskussion (Präsentation der Mühlheimer Stadtwerke)
2. Kommunale Wärmeplanung
3. Erneuerbares Energiekraftwerk im Bereich Weißsee
4. Erneuerbares Energiekraftwerk im Bereich Zeche Gustav
5. Sonstiges

Öffentlicher Teil:

TOP 1 - Kalte Nahwärme im Baugebiet „Zwischen Lerchenberg und Bergwerkstraße“

Herr Jung von den Stadtwerken Mühlheim stellt eine Studie und Wirtschaftlichkeitsrechnung zur kalten Nahwärme im Neubaugebiet „Zwischen Lerchenberg und Bergwerkstraße“ vor.

Pro Haus würde das einen Grundpreis von 2.000 € und Verbrauchskosten von ca. 1.000 € im Jahr bedeuten.

Der Bauherr hat keine Investitionskosten in die Wärmeerzeugung. Instandhaltungskosten sind inklusive. Eine Preissteigerung innerhalb von 20 Jahren ist nicht vorgesehen. Eine Kühlung des Hauses im Sommer ist möglich. Es würden in jedem Haus die gleichen Wärmepumpen eingebaut. Die Wärmeverteilung im Haus ist bauseits zu realisieren.

Die Kosten sind ohne Einbeziehung einer Förderung durchgerechnet. Sollte es Förderungen geben (was sehr wahrscheinlich ist), sinken die Kosten entsprechend.

Die Stadtwerke Mühlheim sind Dienstleister und rechnen ein solches Projekt mit 5,5 % Verzinsung pro Jahr. Je nachdem wie hoch die Förderung ist, sinken die Kosten für den Bauherrn.

Darüber hinaus könnten die Stadtwerke auch PV-Anlagen mit Speicher für einen monatlichen Mietkaufpreis von ca. 160 € anbieten.

Die vollständige Präsentation ist im RIS abgelegt.

Hinweis: Das Förderprogramm KfW 432 „Energetisches Quartierkonzept“ wird vermutlich wieder aufgelegt und könnte z.B. helfen bei der Öffentlichkeitsarbeit (sog. „Anschlusszwang“).

Der Beirat greift das Thema in der nächsten Sitzung am 4. Dezember auf und entscheidet dann, ob über die Wärmeversorgung per kalter Nahwärme im Baugebiet „Zwischen Lerchenberg und Bergwerkstraße“ im Gemeinderat abgestimmt wird.

TOP 2 - Kommunale Wärmeplanung

Herr Simon Sauer stellt die bisherige Arbeit zur kommunalen Wärmeplanung vor. Es wurden insgesamt 5 Gebiete für eine mögliche Nahwärmeversorgung gesichtet. Aufgrund der Ortskenntnis der Beiratsmitglieder gibt es hier zum Teil andere Ansichten. Sowohl Herr Sauer als auch der Beirat halten ein weiteres Treffen vor der Gemeinderatssitzung am 5. November für sinnvoll, um auf Basis der Erkenntnisse von bft zu entscheiden, welche Gebiete tatsächlich in die kommunale Wärmeplanung kommen sollen, bevor dem Gemeinderat die kommunale Wärmeplanung vorgestellt wird. Dazu wurde ein Treffen am 30. Oktober um 8.00 Uhr im Rathaus angesetzt. Voraussichtliche Teilnehmer: Herr Helmling, Herr Dr. Hofmann, Herr Pichl, Herr Hofmann, Herr Altstadt?, Herr Bürgermeister Kreß?

TOP 3 - Erneuerbares Energiekraftwerk im Bereich Weißsee - Eigenstromversorgung der kommunalen Gebäude durch eine FreiflächenPV

Herr Helmling stellt die Idee vor, auf dem ehemaligen Gelände der Fa. Weiß eine Freiflächenphotovoltaikanlage (FFPV) in Größe von ca. 2 MW zu errichten und damit die kommunalen Gebäude zu versorgen. Es würden dann lediglich noch die Netzgebühren etc. anfallen. Derzeit zahlt die Gemeinde Karlstein ca. 0,135 € je erzeugter Kilowattstunde (zusätzlich der Netzgebühren etc.). Eine FFPV liegt bei ca. 0,07 € Gestehungskosten für den Strom. Die Energievision Franken wird im Rahmen ihrer 10tägigen (kostenfreien) Arbeit für die Gemeinde Karlstein die Wirtschaftlichkeit durchrechnen. Das Ergebnis wird sich der Beirat in der nächsten Sitzung am 4. Dezember ansehen.

TOP 4 - Erneuerbares Energiekraftwerk im Bereich Zeche Gustav - Floating PV auf dem Gustavsee

Der Beirat sieht hier keine Realisierungsoption. Zum einen handelt es sich um ein Naturschutzgebiet, zum anderen ist die Wirtschaftlichkeit sehr fraglich. Der Beirat sieht keinen Sinn, sich mit diesem Thema zu beschäftigen.

TOP 5 - Sonstiges

Herr Helmling stellt die Sinnhaftigkeit der Monitoring-Software INM in Frage (Kosten 900 € im Jahr), da aufgrund von Eingabefehlern durch die Hausmeister keine sinnvolle Auswertung möglich ist. Das Thema wird intensiv diskutiert, da alle – auch Herr Helmling – grundsätzlich ein Monitoring der Verbräuche für sinnvoll ansehen. Bei den Gasverbräuchen gibt es keine bzw. wenige Übermittlungsfehler. Die Gasverbräuche sollen künftig quartalsweise erfasst werden. Darüber hinaus soll Herr Helmling den Einbau von Smart-Metern in den kommunalen Gebäuden bei Syna anfragen. Dann würden die Ergebnisse aller Stromverbräuche online für Herrn Helmling abrufbar sein. Herr Helmling sieht es als problemlos an, dass er in diesem Fall die Verbräuche monatlich in INM eingibt. Desweiteren soll geprüft werden, ob die Wasserverbräuche quartalsmäßig per Funk ausgelesen und an Herrn Helmling übermittelt werden können.

Nächste Beiratssitzung ist am 4. Dezember und beginnt bereits um 16.00 Uhr!

Themen für die Sitzung im Dezember, die bereits heute feststehen:

- Finale Entscheidung, ob die Vorfahrtsregelung in der Mainflinger Straße nun geändert wird oder bestehen bleibt. Frau Amend möge zu dieser Sitzung bitte ihre Argumente zum Stand der bestehenden Regelung vorbringen.
- Entscheidung, ob die Wärmeversorgung per kalter Nahwärme im Baugebiet „zwischen Lerchenberg und Bergwerkstraße“ im Gemeinderat behandelt wird.
- Vorstellung der studentischen Facharbeit zu einer kalten Nahwärmeversorgung zwischen Franken- und Lindigstraße.

Für das Protokoll

Markus Hofmann